

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

**Erscheint**  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
**Abonnements-Preis:**  
Bierteljährlich 80 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Aufnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 12.

Sonnabend, den 9. Februar 1907.

29. Jahrg.

## Mundschan.

### Das Endergebnis der Reichstagswahlen.

Berlin, 6. Februar. Aus sämtlichen 130 Stimmwahlen, die noch am gestrigen Tage stattgefunden haben, liegen bereits die Resultate vor, sobald sich die Zusammensetzung des neuen Reichstags wie folgt gestaltet (wie sie von den Klammern die Parteifarbe, wie sie vor der Reichstagsauflösung war, hinzu): 61 Konservative (52), 23 Reichspartei (22), 4 Bund der Landwirte (0), 6 Deutsche Reformpartei (6), 17 Wirtschaftliche Vereinigung (15), 105 Zentrum (104), 20 Polen (16), 54 National-liberale (51), 1 Bauernbund, 14 Freisinnige Vereinigung (10), 28 Freisinnige Volkspartei (20), 7 Deutsche Volkspartei (6), 43 Sozialdemokraten (79), 7 Eisässer (9), 1 Welfe (2) 1 Däne und 5 Wilde.

1903 zog die Sozialdemokratie mit 81 Mandaten in den Reichstag ein, diesmal mit 43. Das ist ein Verlust von beinahe der Hälfte der Mandate. Diese Partei des Umsturzes und der Vaterlandslosigkeit hat einen empfindlichen Schlag erlitten.

Was nun Gewinn und Verlust des Zentrums betrifft, so hat es bei den Neuwahlen sieben Siege verloren. Dielem Verluste steht aber der Gewinn von 9 Mandaten gegenüber, so daß die Neuwahlen also eine Stärkung des Zentrums gebracht haben. Von seinen Hospitanten ist nur Götz von Olenhufen in Göttingen wiedergewählt worden. Da aber von bisherigen Gefässern 6 Abgeordnete auf das Zentrumprogramm gewählt wurden, umfaßt die neue Reichstagsfraktion einschließlich des Hospitanten eine Gesamtstärke von 110 Mitgliedern.

### Patriotische Demonstrationen in Berlin.

In Berlin hat es Dienstag Abend freudigstürmische Kundgebungen gegeben. Ein längeres Telegramm berichtet darüber:

Berlin, 6. Februar. Wie am Tage der Hauptwahlen hatte sich auch in der vergangenen Nacht in der Friedrichstraße eine ungeheure Menschenmenge angeammelt, die nach dem Bekanntwerden der Resultate der Stimmwahlen vor das Reichskanzlerpalais zog, unaufhörlich patriotische Lieder singend. Vor dem Gebäude rief die Menge anhaltend: „Wilow! Wilow!“ Immerhin ließ sich der Reichskanzler zehn Minuten lang bitten. Schlag 12 Uhr öffnete sich das Tor und der Reichskanzler schritt schnell vor das Gitter, wo er mit einem donnernden Hoch begrüßt wurde. Als einen Augenblick Stille eintrat, sprach Fürst Bülow mit weihm über den Platz vernehmbarer Stimme: „Ich danke Ihnen, meine Herren, daß patriotische Gesinnung Sie wiederum hierher geführt hat. Als ich am 13. Dezember einen letzten Appell an den Reichstag richtete, schloß ich mit den Worten, daß die Regierung ihre Pflicht tun würde in Vertrauen auf das deutsche Volk. Dieses Vertrauen hat sich auch nicht getäuscht. Wer bei den Hauptwahlen versagt hat und heute bei den Stimmwahlen weitere schöne Erfolge errungen hat, das ist der deutsche Geist, der gekämpft hat allerwegen, noch kämpft in dieser Frist. Wenn wir deutschem Geist treu bleiben, wenn vor allem die Jugend festhält an diesem Geist und sich mit ihm erfüllt, dann können wir ruhig und freudig in die Zukunft des Vaterlandes blicken. Und nun stimmen Sie mit mir ein in den Ruf: Liebe und Treue bis zum Tode, unser deutsches Vaterland lebe hoch!“

Die Menge stimmte in das Hoch ein und sang „Heil Dir im Siegerkranz.“ Fürst Bülow verneigte sich und ging ins Palais zurück.

Hierauf zogen die Kundgeber durch die Friedrichstraße nach den Linden, dem königlichen Schloß zu. Um 1/2 1 Uhr erschien der Kaiser, von den Linden kommend, im Automobil, wobei ihm stürmische Ovationen dargebracht wurden. Die Menge drängte sich um die kaiserlichen Automobile, die nur sehr langsam und vorsichtig weiterfahren konnten. Als der Kaiser in das Schloß einfuhr, stimmte die Menge „Die Wacht am Rhein“ an. Am Fenster des ersten Stockwerks sah man, wie die Dienerschaft sich vergeblich bemühte, die Tür des Mittelbalkons zu öffnen. Bald erschien dann am Fenster der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzen, mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Der Kaiser winkte und hielt mit weittragender Stimme folgende Ansprache, von begeisterten Zurufen mehrfach unterbrochen:

„Meine Herren! Ich danke Ihnen für die Ovationen, die Sie mir dargebracht haben. Sie haben am heutigen Tage wohl alle mitgearbeitet und dadurch bewiesen, daß das Wort unseres Reichskanzlers richtig ist: „Wenn Deutschland will, so kann es reiten.“ Ich hoffe, daß dies nicht bloß für den heutigen Tag zutrifft, sondern auch in Zukunft, wenn alle Stände und Konfessionen zusammenhalten, sie nicht nur reiten können, sondern alles niederreiten, was sich uns in den Weg stellt. Ich danke Ihnen nochmals und schließe mit den Worten, wie unser deutscher Dichter Kleist den Prinzen von Homburg, Koltwitz, zum Großen Kurfürsten sprechen läßt: „Was kümmerst Dich, ich bitte, die Regel, nach der der Feind sich schlägt, wenn er nur nieder vor Dir mit allen seinen Fahnen sinkt. Die Regel, die ihn schlägt, das ist die höchste.“

Bei den markanten Stellen der Kaiserrede ertönte jedesmal ein brausendes Hoch. Sodann wurde das Fenster geschlossen und die Menge trennte sich unter stürmischen Hochrufen.

Der König von Sachsen hat seiner Freude über den Ausfall der sächsischen Stimmwahlen auch in einem Telegramm an den Kaiser Ausdruck gegeben, daraufhin ist vom Kaiser ein Antworttelegramm eingegangen.

### Wahlkrawall in Elberfeld.

Elberfeld, 6. Februar. Nach Bekanntwerden des Wahlergebnisses (in Elberfeld hatte der christlich-soziale Buz mit 33 000 Stimmen über den Sozialdemokraten Wollenbuhr (29 000) gesiegt), wurde vor dem Stadthaus die Polizei mit Steinen, Eiswürfeln, Bierflaschen usw. beworfen. Mehrere Schulkinder wurden durch Messerstücke verletzt. Die Polizei ging mit blanker Waffe vor und es entwickelte sich ein Straßenkampf, wobei aus den Häusern allerlei gefährliche Gegenstände geworfen wurden.

### Die Einberufung des Reichstages.

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Verordnung betreffend die Einberufung des Reichstages. Danach tritt der Reichstag am 19. Februar zusammen.

Das preussische Abgeordnetenhaus nahm Donnerstag seine Beratungen wieder auf. Auf der Tagesordnung stand der Etat der landwirtschaftlichen Verwaltung.

### Deutschland.

Berlin, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin machten heute einen Besuch im Reichskanzlerpalais, stateten der Fürstin Bülow Glückwünsche zu ihrem Geburtstage ab.

Der Aufenthalt des Kaisers in Wilhelmshaven, wo er am 19. Februar der Verheiligung der Marinereuten der Nordsee-Station beiwohnen will, wird auf mehrere Tage berechnet, da eine eingehende Besichtigung der verschiedenen Marineanlagen beabsichtigt ist.

Bei dem Kronprinzenpaare fand am Montag Abend ein Kollumball statt, zu dem etwa 200 Einladungen ergangen waren und an welchem das Kaiserpaar mit Familie, zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Korps und der Hofgesellschaft teilnahmen. Die Mehrzahl der Fürlichkeiten war in den Uniformen alter Regimenter, der Kaiser mit mächtiger Plougeperücke und großem dreikronigen Hut in der Tracht der Zeit des Großen Kurfürsten erschienen.

Am Mittwoch Abend fand großer Ball bei den Majestäten statt, der zweite in diesem Winter.

Der Kaiser nahm beim Empfange der Arbeitskommission für das Volksliedebuch für Männerchor das erste Exemplar des Ueberbuchs entgegen und verlieh mehrere Ordensauszeichnungen.

Der Kaiser spendete für die durch die Laminatastrophe Verunglückten in Mittelberg im Wallentale 5000 Kr. aus seinen Privatmitteln.

Eine Privatkapelle für die kaiserliche Familie wird im Park von Sanssouci bei Potsdam geschaffen.

Eine neue Reichsanleihe steht vorläufig nicht in Aussicht, wie amtlich anderen Gerüchten gegenüber erklärt wird. Wenn Gelder erforderlich sind, werden wahrscheinlich 4prozentige Schatzanweisungen ausgegeben werden.

Die Majestätsbeleidigungs-Prozesse, deren Einschränkung der Kaiser wünscht, haben bereits in den letzten Jahren erheblich abgenommen, von 445 im Jahre 1898 auf 150 im Jahre 1905. Auch der König von Württemberg hat seinen Willen kundgegeben, die Verfahren wegen Majestätsbeleidigung niederzuschlagen.

### Frankreich.

Paris, 6. Februar. Bei dem Präsidenten Fallieres fand heute zu Ehren des Königs und der Königin von England ein Frühstück statt, an dem sämtliche Minister teilnahmen.

## Vokales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 8. Februar 1907.

§ Herr Bürgermeister Reelich konnte am 2. Februar d. Jz. auf eine 25 jährige Amtstätigkeit als Bürgermeister zurückblicken. Er wurde im Jahre 1882 als Bürgermeister von Reichthal einstimmig gewählt, bestätigt und eingeführt. Am 15. April 1884 erfolgte seine Wahl zum Bürgermeister unserer Stadt.

§ (Das Abiturientenexamen) bestand heute am Seminar zu Wilsdorf u. A. Herr Karl Wrobel, ein Sohn des Freisens Herrn August Wrobel hierorts.

§ (Leipziger Sänger.) Auf den genussreichen Abend, welcher uns morgen Sonnabend Abend im Brauer'schen Saale bevorsteht, machen wir an dieser Stelle nochmals aufmerksam. Herr Hante kommt diesmal mit neuen, vorzüglichen Kräften, welche überall großen Beifall und Anerkennung fanden. Hoffentlich wird der Besuch hier nichts zu wünschen übrig lassen.

**§ (Das Faschingsvergnügen des Turnvereins)** fand am Mittwochabend im Saale des Hotels Germania unter sehr starker Beteiligung von Mitgliedern, deren Angehörigen und Gästen (wohl 150 Personen) statt. Das Vergnügen wurde mit turnerischen Aufführungen am Red und Barren, ausgeführt von 10 Mitgliedern des Vereins, eröffnet. Die Leistungen der Turner fanden großen Beifall und lobende Anerkennung. Nach dem Turnen fand eine Verlosung von schönen Gewinngegenständen statt; alsdann trat der Tanz in seine Rechte. Während einer Tanzpause dankte ein Vorstandsmittglied den Gästen für das durch das zahlreiche Erscheinen dem Verein bewiesene Wohlwollen und brachte auf den Schirmherrn der Deutschen Turnerschaft, Sr. Majestät den Kaiser, ein Hoch aus, welches begeisterten Wiederhall fand; hierauf wurde die Nationalhymne gesungen. Terpsichore wurde strotzgebühligt; nach der Pause fand ein großer Cotillon statt, welcher viel zur Verköstigung des Festes beitrug. Eine von 25 Paaren gelangte Masken-Polonaise erregte große Heiterkeit. Erst am frühen Morgen endete das schöne Vergnügen.

**§ (Die hies. Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins)** veranstaltet am Sonnabend, den 16. d. M., abends 8 Uhr im Brauerischen Saale wieder einen Vortragsabend. Der sehr zeitgemäße Vortrag (Großmacht, Seemacht, Kolonialmacht) wird durch Karten, die als Lichtbilder eigens angefertigt sind, illustriert. Nach dem Vortrage gelangen hochinteressante Lichtbilder von Gibraltar, Malta, Ägypten etc. zur Vorführung. Da der Abend ein genußreicher zu werden verspricht, die Preise der Plätze auch für Nichtmitglieder sehr gering sind (50, 25 und 10 Pf.), dürfte ein zahlreicher Besuch zu erwarten sein.

**§ (Der Fernsprecher)** wird von jetzt ab mit österreichischen Orten auf Pilsen, Opatowitz, Jaroslaw, Znojmo, Chrasnow, Třebitz und Krasau ausgebeht. Preis des Gesprächs bis zu 3 Minuten Dauer: 1 Mark.

**w. Wofschy,** 7. Februar. Am Sonntag, den 3. Februar wurde hier der erste Elternabend abgehalten. Das Programm war sehr reichhaltig, Gesang, Vorträge, lebende Bilder und kleine Theaterstücke (Nagenkühe, Festspiel für Kinder und die Geburtstagsgesellschaft) fanden allgemeinen Beifall. Herr Hauptlehrer Gerlagel begrüßte die Anwesenden und hielt die Festrede, die mit dem Kaiserhoch endete. Die Pausen wurden durch Klavierkonzerte zu 4 Händen ausgefüllt. Der Besuch war sehr zahlreich. Ein gemüthliches Beisammensein beschloß die Veranstaltung.

**r. Timmendorff,** 7. Februar. Sonnabend, den 9. d. M. hält die hiesige vierklassige Volksschule im Pözlischen Saale den ersten Elternabend ab. Das reichhaltige Programm mit den günstig ausgewählten Vorträgen verspricht den Teilnehmern einen angenehmen Genuß und den Veranstalter einen guten Erfolg. — Anfang 5 Uhr nachmittags.

**\* (Die Stichwahlen in Oberschlesien.)** Groß-Strehlitz-Kosel (bisher Slowak, Ztr.) ist dergewählt Erzpriester Slowak (Ztr.) mit 11 500 Stimmen gegen Elemanowski (Pole) 8900. In der Hauptwahl erhielten: Elemanowski (Pole) 8497 St., Slowak (Ztr.) 7406 St., v. Hausenfeld (Konf.) 4935, Waude (Eoz.) 451 St., zerplittert 5 St., Gesamtstimmengahl 21 294.

Kublink-Lost-Gleiwitz (bisher Graf Wallstern, Ztr.). Gewählt Pfarrer Janowski (Pole) mit 14 197 St. gegen Pfarrer Dr. Chraszcz (Ztr.) 12 336. — In der Hauptwahl erhielten: Pfarrer Janowski 11 880 Stimmen, Pfarrer Dr. Chraszcz 7545 St., Landgerichtspräsident Nentwig (Nat.) 6280 St., Tzabalst (Eoz.) 1397 St., zerplittert 3 St., Gesamtstimmengahl 27 105.

— In unserer Provinz ist bei den Stichwahlen den Sozialdemokraten dank der Einigkeit der bürgerlichen Parteien noch ein drittes Mandat wieder abgenommen worden: In Neichenbach-Neurode ist mit der Unterstützung der bürgerlichen Parteien besonders der Konservativen der Zentrumskandidat Dr. Pfeiffer mit 12 727 St. gewählt; der Sozialdemokrat Kühn erhielt 10 407 Stimmen. — In der Hauptwahl erhielten: Kühn (Eoz.) 9890 St., Dr. Pfeiffer (Ztr.) 6955 St., Krause (Konf.) 6023, zerplittert 8 St., Gesamtstimmengahl 22 876.

**\* (Die preussischen Polen)** sollen von Polen und Schweden in Ostpreußen unterstützt werden. Eine Versammlung in Lemberg, der der Bürgermeister (1), zahlreiche Gemeindevorsteher

und Unberufte und Unberufte Professoren beige-wohnt haben sollen, beschloß die Boykottierung der preussischen Waren und der deutschen Sprache. Die Herrschaften werden bald erkennen, daß sie gegen Unabmählichkeit kämpfen und sich ins eigene Fleisch schneiden.

**\* (Frühling im Winter)** In Irksendort, Kreis Mlegnis, blühen jetzt die Pfirsiche und die Erdbeeren, der Wein steht in der Blüte und die Birnen beginnen ihr Befruchtungswerk. Natürlich ist dies jetzt noch nicht im Freien möglich, wohl aber in der Schloßgärtnerei, wo der Besitzer Zwilidj eine circa 170 qm große Wein- und Pfirsichreibe eingetrichtert hat. Im Mai gedenkt man diese Früchte und Beeren zu ernten.

**\* (Zum Bürgermeister ernannt.)** Gemeindevorsteher Held in Jozbe ist nach einer beim Landratsamt dorthin eingegangenen Verfügung zum Bürgermeister ernannt worden. Es ist dies die erste oberösterreichische Landgemeindevorsteher zum Bürgermeister ernannt.

**\* (Die Frage, wie sich die Schwindsucht des Menschen zu der der Tiere verhält),** ist von der königlichen englischen Kommission geprüft worden. In dem Bericht wird grundsätzlich die Ansicht vertreten, daß Mensch und Tiere sich gegenständig mit der Schwindsucht anstecken können, daß es aber zurzeit noch nicht möglich ist, festzustellen, ob die Schwindsucht mit der der Tiere übereinstimmt. Der Wissenschaft bleibt deshalb ein Feld, auf dem sie sich weiter betätigen muß, die Endgültigkeit festzustellen kann. Der Kommissionsschreiber legt auch fest, daß die Milch, die Schwindsuchtbazillen enthält, für die menschliche Schwindsucht nicht verantwortlich ist. Die Kommission verlangt eine genaue Beaufsichtigung des Milchverkaufs und in der nächsten Zeit die Aufklärungswahl durch Schlägeln zu untersuchen.

**\* (Ein vierfacher Mörder gefaßt?)** Am 2. Juli 1905 verstarb der Reichs-Anwalt Andryz zu Neukamitz, Kreis Pomsl, spurlos. Man glaubte, er habe den Dienst aus einem unbekannten Grunde verlassen, wunderte sich natürlich, daß er nie wieder etwas von sich hören ließ. Kürzlich nun wurde von jemand bemerkt, daß der Arbeiter Koficki aus Schloß-Borwerk bei Pomsl Saara trug, die anscheinend dem Andryz gehört hatten. Man benachrichtigte die Behörden, die bald zur Verhaftung des Koficki schritten. Dieser gestand dem Untersuchungsrichter, den Verstorbenen ermordet und seine Leiche in einer Kalkgrube vergraben zu haben. Die Leberreste des Ermordeten fanden sich denn auch genau an der von Koficki bezeichneten Stelle. Nach seiner Verhaftung ist der Mörder ferner in den Verbaht gekommen, auch den Mord an dem Ehepaar Greiser und dessen Tochter begangen zu haben, die in der Nacht zum 1. April 1906 in Wiebelsdorf, einem zum Schloß-Borwerk Pomsl gehörigen Hofe, erschlagen und beraubt wurden. Diese Tat leugnet der Verdächtige, der am 1. Januar 1906 nach Schloß-Borwerk verzoogen war, zwar ab, doch die Untersuchung wird ja bald ergeben, ob mit Recht oder Unrecht.

**\* (Ein entlarvter Gauner.)** Bei der Gemeindevorsteherwahl in Polen versuchte ein Schwindler mit einem Schriftstück, das mit dem Stempel des Polizeipräsidenten von Woschen versehen war, an die Kasse zu gelangen, indem er vorgab, diese revolvieren zu müssen. Hinter dem Rücken des Schwindlers wurden schnell Erundigungen eingezogen und dieser dadurch entlarvt. Der Schwindler, der sich anscheinend den Hauptmann von Köpnick zum Muster genommen, wurde verhaftet.

**\* (Seltene Ehrlichkeit.)** Eine Firma in Nikolai erhielt Lage von einem polnischen Auswanderer aus Amerika den Betrag von 7 Mark per Post zugesandt mit dem Vermerk, diesen Betrag zur Deckung der von ihm vor ca. 10 Jahren gemachten Schuld von 4,95 Mk. nebst 4 Prozent Zinsen zu verwenden. Er fügte noch hinzu, daß er jetzt in eine bessere Lage geraten ist und ihm sein Gewissen keine Ruhe gebe, bis die Schuld geregelt ist.

**\* (Raubverbrechen überfall einer Zigeunerbande.)** Während der Kirchzeit drangen eine Anzahl Weiber von einer 30 köpfigen Zigeunerbande in das Haus eines Besitzers in Deutsch-Prutitz, Kr. Loboschitz, ein, der, weil er seine kranke Frau pflegte, zu Hause geblieben war. Sie erbrachen die Bodenröhre und wollten den Boden ausräumen, als der Besitzer hinzukam. Es gelang ihm, die Weiber aus dem Hause herauszubringen. Mithilfe kamen 12 mit Keulen und Revolvern bewaffnete Zigeuner. Der Hausbesitzer erhielt einen Verstoß über den Kopf. Dem Bedrängten glückte es, in das Haus

zu flüchten und die Tür hinter sich zu verschließen.

**\* (Drei Mädchen ersticht.)** Auf dem Domanium Tarnitz, Kreis Falkenberg, trafen am Montagabend drei Gostizierinnen im Alter von 20, 25 und 27 Jahren ein, die am nächsten Morgen ersticht aufgefunden wurden. Bei zweiten — Schwester — war schon die Bräutigam eingetreten, während bei der dritten Wiederbelebungsversuche angeht wurden, die Erfolg hatten; ihr Zustand soll jedoch hoffnungslos sein. Zu starkes Feuern, Offenheit der Fenster, so daß glühende Kohlen aus dem Ofen flühen, verursachten die gütigen Gaste, denen die Mädchen zum Opfer fielen.

**\* (Unschuld.)** Der Schlosser Wonsa, der des Raubentfalls auf den Goldblechträger Hübler verdächtig war, wurde, wie aus Leipzig gemeldet wird, als unschuldig aus der Haft entlassen.

**Ujeß,** 7. Februar. Wegen Verleumdung des Ratsmann Neugebauer war der Schuhmachermeister Hübler vom hiesigen Schöffengericht zu einem Jahr und dessen Ehefrau zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Wegen dieses Urteils legten die Beschuldigten Berufung ein. Von der Strafkammer in Oppela wurde daraufhin Hübler zu sechs Wochen und dessen Ehefrau zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

**Breslau,** 6. Februar. Wegen eines langwierigen, durch den Aufenthalt in den Tropen entstandenen Herzleidens ersaß sich in Berlin während einer Probekreuzfahrt der ehemalige kaiserliche Regierungsrat Graf Albrecht Zehr, von Gersfeld, stellvertretendes Vorstandsmittglied der Breslauer Diskontobank.

### Ver mis ch t e s.

— Der Kaiser wurde am Sonntag am Brandenburger Tor von einem Schneeball getroffen. Ein Automobil war die Zielscheibe der Schneebälle. Von diesem Flug einer dem Kaiser, als er im offenen Wagen durch das Brandenburger Tor fuhr, direkt ins Gesicht. Der Kaiser nahm die Sache aber nicht ernst, er lachte und drohte den unvorhergesehenen Wurf nur mit dem Finger. Die Jungen machten sich natürlich etwas erschrocken aus dem Staube.

— Die Ursache des großen Schneefalles ist jetzt endlich entdeckt. Es handelt sich dabei um den Anfang einer neuen Eiszeit, so verkündet der Apostel der Berliner Papisten-Gemeinde G. Saldow. In einem langen Vortrag, der unter der Berliner Beobachtung verbreitet wird, weist er haarfein nach, daß der liebe Gott den Schnee so lange fallen lassen werde, wie seinzeit das Wasser vor der Eiszeit. In 40 Tagen werde der Schnee 80 Fuß hoch liegen. Dann würden alle Menschen verhungern oder erstickt. Es sei deshalb die höchste Zeit, daß jede Seele sich der Papisten-Gemeinde anschließe!!!

— Ein freundlicher Wunsch. Ein Leser der „Frankf. Zig.“, der ein treuer Stammgast Marlenbads ist, hat von einem dienfertigen Geist in dem böhmischen Kurort aus einem festlichen Anlaß ein Glückwunschs schreiben erhalten, in dem folgender Satz vor kommt: „Die Rettung meines Herzens drängt mich, die Gefühle und Wünsche, die ich für Euer Wohlgebornen ergeben habe, gegen Sie auszusprechen. Es kann Ihnen kein Anglick widerfahren, welches ich Ihnen nicht heute und immer von ganzem Herzen wünsche!“

— Abgelehnt. Nach einer Meldung aus Duisburg hat der Kaiser das Gesuch des Stationsassistenten Baumer, welcher von der Strafkammer als Urheber des folgenschweren Eisenbahnunglücks des Köln-Machener Schneeeinzuges vom 27. Oktober 1905 zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden war, abgelehnt.

— Hiedern, 7. Februar. In der Fabrik von Alexander Coppel wurden in einem jugendlichen Arbeiter von einem Kollegen mutwillig die Kleider am Leibe angezündet. Der Arbeiter wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

— Von einer Lavine getödet. Aus Bukarest wird gemeldet: Bei Buchten, Kreis Mascel, wurden fünfzehn Waldarbeiter von einer Lavine getödet. Eine andere Lavine verschüttete sechzehn Arbeiter, die wahrscheinlich ebenfalls tot sind.

— Paris, 7. Februar. Der Erzbischof von Chambéry, Gautin ist gestorben.

Das neueste Bild Sr. Maj. des Kaisers in Marine-Uniform bringt das Januarheft der „Flotte“ in einer vorzüglichen Reproduktion. Generalmajor Reim legt in dem Artikel „Rückblick und Ausblick“ in kurzen treffenden Worten



die Ziele des Flotten-Vereins dar. Zu den Städten, die bereits in der „Flotte“ beschrieben wurden, ist in diesem Heft „Gaden“ gekommen. Sehr interessante Bilder schmücken den Artikel. Von einem Fachmann erfahren wir die Bedeutung des „Logbuchs“ in der Kaiserlichen Marine. „Die japanische Handelsflotte“, „Kommandozüge bei Tag und bei Nacht“, „Neues aus unserer Marine“, sind alles sehr lesenswerte Artikel. In der Unterhaltungsbeilage beginnen zwei größere Erzählungen „Erlebnisse eines alten Seeoffiziers“ von Vize-Admiral J. D. Valois und „Unter Jonathans Flagge“ von Johannes Wilda.

**Standesamts-Nachrichten von Sohrau.**  
Geburten.

Am 2. Februar dem Schmelzmeister Franz Epka eine Tochter.

**Geschließungen.**

Am 4. Februar der Schlosser Paul Galli aus Friedbrunn, Kreis Butten O.S. und die unverheiratete Rosalie Szoida von hier; der Stellenbesitzer Melchior Stenzel aus Motrau und die unverheiratete Martha Skanny, Dienstmädchen von hier; der Schuhmacher Franz Stulik aus Kattowitz und die unverheiratete Gertrud Michalik von hier.

**Sterbefälle.**

Am 3. Februar Barbara, Tochter des Hausbesizers Adolf Besler, 16 Jahre 2 Mon. alt; die verw. Katharina Haase geb. Arbeiter, 63 Jahre alt; am 6. der Grundbesitzer Thomas Dynda, 44 Jahre alt.

**Bekanntmachung.**

Dienstag, den 19. Februar wird von 8 Uhr vormittags ab in dem Gehöft des Fleischer's Hadraschek Fleisch von einem wegen Finne brandstandenen Schweine im gepökelten Zustande verkauft werden.

Sohrau O.S., den 5. Februar 1907.

Die Polizei-Verwaltung.  
Nertlich.

**Bekanntmachung.**

Sonnabend, den 9. Februar wird von 8 Uhr Vormittags ab in dem Gehöft des Fleischermeisters Lazarek Fleisch von einem wegen einer Finne brandstandenen Jungtode miederwertig verkauft werden.

Sohrau O.S., den 8. Februar 1907.

Die Polizei-Verwaltung.  
Nertlich.

Das hiesige

**alte Pfarrhaus**

soll zum Abbruch an den Weisbietenden demnächst veräußert werden. Angebote nimmt der Unterzeichnete entgegen, von dem auch die Verkaufsbedingungen zu erfahren sind.

Der evang. Gemeinde-Kirchenrat  
Sohrau O.S.

Jendersie, Pastor, Vorsitzender.

**! Husten !**

Wer diesen nicht beachtet, verliündigt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's

**Brust-Caramellen**

feinschmeckendes Malz-Extrakt.

Verztllich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarth, Verschleimung und Nasentatarthe!

5120 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Paket 25, Dose 50 Pfg. bei

Paul Heilig in Sohrau  
Joh. Kuss " "

Grosse Ersparnis im Haushalt!

**MAGGI'S Würze** verbessert augenblicklich schwache Suppen, Saucen, Gemüse u. gibt ihnen überraschenden Wohlgeschmack. In allen Flaschengrößen angelegentlichst empfohlen von

J. Szyskowitz, Ring.

**Volksbank**  
zu Sohrau, Oberschlesien.

Creditverein für Handwerker und Gewerbetreibende.

Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftung.

Sonntag, den 17. Februar cr.,  
nachmittags 4 Uhr

findet im Saale des Hotels Nawroth die  
ordentliche

**General-Versammlung**

gemäß § 24 des Statuts statt, zu welcher die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Bilanz und Jahresrechnung liegen im Geschäftslokale zur Einsicht aus.

Dienstkunden: werktäglich von 3-4 Uhr nachmittags.

**Tages-Ordnung:**

- 1) Ergänzungs- bzw. Neuwahlen des Vorstandes und Aufsichtsrates.
- 2) Mitteilung der Jahresrechnung.
- 3) Genehmigung der Bilanz.
- 4) Verteilung des Gewinnes.
- 5) Entlastung des Vorstandes.
- 6) Festsetzung des Gesamtbetrages, welchen Anleihen der Genossenschaft und Spar-einlagen bei derselben zusammen nicht überschreiten dürfen.
- 7) Abänderung und Ergänzung des Statuts.
- 8) Erledigung sonstiger Vereinsangelegenheiten.

Sohrau O.S., den 28. Januar 1907.

**Der Aufsichtsrat.**

Franz Lipp, Vorsitzender.

**Buntglas-Papier**

billigt zu haben in

P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.

**Danksagung.**

Da es uns nicht möglich, für die zahlreiche und liebevolle Teilnahme und die schönen Kranzspenden anlässlich des Heimganges und der Beerdigung unserer lieben, unvergesslichen Tochter und Schwester

**Barbara**

jedem einzeln zu danken, gestatten wir uns auf diesem Wege Allen den herzlichsten Dank auszusprechen; insbesondere danken wir dem hochw. Herrn Kaplan Loch für die so innigen Worte am Grabe, sowie Allen, welche der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Sohrau O/S., den 8. Februar 1907.

Adolf Besler nebst Frau u. Kindern.

**Theater-** ) stücke, Reden, Prologe,  
Vorträge mit und ohne  
Gesang für Krieger-,  
Turn-, Feuerwehr-, Radfahrer-, Gesang-  
und Vergnügungsvereine.

G. O. Uhse, Berlin O. 27,  
Grüner Weg 95

Auswahlendung, Kataloge gratis  
und franko.

**Visitenkarten**

werden schnell und billig angefertigt in  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei.



## Brauer's Saal.

Sohrau O.-S.

Sonnabend, den 9. Februar 1907, abends 8 Uhr:

## Einmaliger humoristischer Viederabend Raimund Hanke's altbekannter urfideler Leipziger Sänger.

Programm wieder neu, wunderschön, spannend, hochkomisch und bezent!

Ein genußreicher Abend wird stets verbürgt!

Eintrittspreise: Numerierter Sitz 1 Mk., Saal 75 Pf. — Im Vorverkauf bei Hrn. Brauer:  
Numerierter Sitz 75 Pf., Saal 60 Pf.

## Deutscher Flotten-Verein, Ortsgruppe Sohrau O.S.

Sonnabend, den 10. Februar, abends 8 Uhr, Sohrau O.-S., D. Brauer's Saal

## Öffentlicher Vortrag

des Herrn Landrichter Dr. Stern, Beuthen O.-S.:

## Großmacht, Seemacht, Kolonialmacht.

Im Anschluß daran werden

**Lichtbilder** aller Seewege und von Gibraltar, Malta, Egypten vorgeführt und nach eigenen Reisen erläutert.

Preise der Plätze: 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 25 Pf., Sitzplatz 10 Pf. Mitglieder und deren Angehörige: 1. Platz 25 Pf., sonst überall frei. Vorverkauf bei Brauer.

Nach dem Vortrage: **Geselliges Beisammensein.**

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Anfang 8 Uhr.

Pause 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

Der Vorstand.

Schluß 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

## Auktion!

Donnerstag, den 14. Februar cr., vormittags 10 Uhr

findet in Kreuzdorf eine

## Auktion von Möbeln und Küchengeräten

aus dem Nachlaß des verstorbenen Herrn Pfarrer Rieger statt.

Am 11. Februar d. Js., Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

## Verkauf von guten Eichen-, Birken-, Weißbuchen-Holzknüppeln

in der Försterei Hans Heinrich-Fasanerie an der Neß-Porembaer Chaussee.

**Oberförsterei Pless.**

## Tüchtige Vertreter

suchen wir unter sehr günstigen Bedingungen für unsere vorzügl. Fahrräder mit 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr, Prima Nähmaschinen mit 6 Jahr Garantie, Centrifugen-, Wasch-, Wring-, Mangel- und Buttermaschinen mit voller Garantie zu außerordentlich billigen Preisen. „Spurt“ Maschinen- u. Fahrradwerke G. m. b. H. Berlin N. 24.

## Park-Sanatorium

— für Herz- und Nervenranke. —

Alkoholverzehrung, Mastikuren, Magenleiden usw. Im Ambulatorium werden alle Arten Bäder zc. auch ohne ärztliche Verordnung verabreicht. — Prospekt kostenfrei.

Beuthen O.-S.

Dr. Hayn, Nervenarzt.

Jetzt ist es Zeit,

eine Kur mit meinem seit laugen Jahren bewährten

## „Jodella“

Lahusen's Lebertran

zu beginnen und regelmässig fortzusetzen, da so die besten und nachhaltigsten Erfolge erzielt werden. „JODELLA“ ist der beste, beliebteste und vollkommenste Lebertran und übertrifft alle ähnlichen Konkurrenzfabrikate.

Aleinige Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen.

Da Nachahmungen, achte man gefl. auf den Namen „Jodella“. Alle anderen Präparate sind als nicht echt zurückzuweisen!

Preis: Mark 2.30 und 4.60.

Frisch zu haben in

Sohrau in der Apotheke.

## Stiebler's Röst-Kaffee

in elektrischer Hitze geröstet von wunderbarem Wohlgeschmack. Preise 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 p. Pfd. in Original Paketen von 1/4 u. 1/2 Pfd.

Niederlage in Sohrau bei

Franz Pillar.

## Rheumatismus-

und Gichtleidenden

teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner Mutter von jahrelangen qualvollen Gichtleiden geholfen hat.

Marie Grünauer,  
München, Pilgerheimstraße 2/II.



## Freiw. Feuerlösch- und Rettungs-Verein

SOHRAU O.-S.

Montag, den 18. Februar cr.,  
abends 6 Uhr:

Außerordentliche

## General-Versammlung

im Vereinslokale.

Erledigung wichtiger Anträge.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

## Riegersdorf.

Zum



## Tanzfränzchen

auf Sonntag, den 10. d. M. ladet ergebenst ein

Johanna Pnioczek.

## 1500 Mark

werden von einem pünktlichen Zinsenzahler auf ein Feldgrundstück per sofort zu leihen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Wegen Aufgabe meines Fuhrwerks suche ich einen

kautionsfähigen

## Unternehmer

für mein Abfuhrwesen.

Derselbe kann auch mein Gespann übernehmen. Reflektanten wollen sich melden bei

D. Schleier.

## Planinos, Flügel, Harmoniums

A. Schütz & Co., Pianofortefabrik

Gleiwitz, Wilhelmstr. 57. — Brieg. —  
Ratibor Neumarkt.

Anerkannt erstkl. Fabrikat. Fabrikpreise. Günstige Zahlungsbedingungen. Katalog frei.

Gebr. Planinos in Zahlung und stets auf Lager.

Reparaturen — Miete — Stimmungen

## Zauber

verteilt jedem Gesicht ein rosiges, jugendfrisches Aussehen, zarte, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöne Leint. Alles dies erzeugt die echte:

## Steckenpferd-Rosenmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul  
mit Schutzmarke: Steckenpferd.

à St. 60 Pf. bei Franz Pillar und in der  
Adlerapotheke.

2 bis 3

## Gymnasial-Vorbildungsschüler

finden per bald oder Dikern d. Js. liebevolle Aufnahme bei

## Friseur Schwarz,

Rybnik, Kirchstraße 6.

## Plüß-Stauffer-Kitt

unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände.

Zu haben in

P. Hunold's Buchhandlung.

Marktpreise der Stadt Sohrau  
vom 21. Januar 1906.

Roggen . . .	15	Mk.	50	Pf.	per 100 Klg.
Hafer . . .	14	"	"	"	"
Gett . . .	4	"	"	"	"
Stroh . . .	4	"	"	"	"
Kartoffeln . . .	4	"	80	"	"
Butter . . .	2	"	20	"	1 Klg.
Eier . . .	3	"	"	"	1 Schöck.